

Kindertageseinrichtungen und Familienzentren bleiben wichtige pastorale Orte in der Erzdiözese Freiburg - Richtungsentscheidung der Bistumsleitung zur künftigen Trägerschaft von Kindertageseinrichtungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach intensiven Beratungen im Rahmen eines Strategieprozesses zur Weiterentwicklung der katholischen Kindertageseinrichtungen in der Erzdiözese Freiburg (vgl. hierzu auch Rundschreiben vom 5. Oktober 2021, Aktenzeichen 58.22-2021/64611) wurden von Erzbischof Stephan Eckpunkte für die weitere Trägerschaft von Kindertageseinrichtungen durch Kirchengemeinden im Sinne einer Richtungsentscheidung festgehalten.

Diese Eckpunkte beruhen auf der mehrmonatigen Vorarbeit im Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen und einer eingehenden Beratung der Leitungskonferenz der Erzbischöflichen Kurie.

In den bereits seit 2019 laufenden Strategieprozess zur Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen (Kita-Strategie) waren vielfältige Personengruppen und Kompetenzen eingebunden (u.a. Leitende Pfarrer und Dekane, pastorale Ansprechpersonen von Kindertageseinrichtungen, Kita-Leiterin, die Fachberatung im Diözesancaritasverband, Kindergartengeschäftsführungen, Leitungen von Verrechnungsstellen und Geschäftsführungen von Ortscaritasverbänden). Es wurden Beratungsergebnisse und Überlegungen aus zahlreichen Konferenzen und Workshops zusammengetragen.

Um die einzelnen strategischen Fragen aus diesem Prozess weiter zu bearbeiten und die Lösungsvorschläge im Rahmen der Kirchenentwicklung 2030 - auch vernetzt mit anderen Themenfeldern - konkretisieren zu können, war jetzt eine Richtungsentscheidung zur künftigen Trägerorganisation notwendig. Diese Richtungsentscheidung wird im Sinne eines Rahmens verstanden, der eine Umsetzung und Ausgestaltung durch die Kirchengemeinden und im weiteren Prozess der Kirchenentwicklung 2030 möglich macht.

Folgende Eckpunkte stehen fest:

- Kindertageseinrichtungen und Familienzentren sind auch in Zukunft wichtige kirchliche Orte, an denen Kinder und ihre Familien ein verlässliches Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebot erhalten sowie Unterstützung, Begleitung und Solidarität erfahren. Sie sind ein bedeutender Teil des pastoralen Auftrags der Kirche.
- Die Erzdiözese Freiburg setzt sich dafür ein, dass die katholischen Kindertageseinrichtungen und Familienzentren, die bisher in Trägerschaft von römisch-katholischen Kirchengemeinden sind, auch in den zukünftigen Strukturen in Trägerschaft der Pfarreien bleiben und diese Trägerstrukturen bestmöglich aufgestellt sind.
- Um der Bedeutung katholischer Kindertageseinrichtungen gerecht zu werden und deren Qualität zu sichern, sind verbindliche Mindestanforderungen wichtig. So werden die Mindestanforderungen, die bisher für die Genehmigung von neuen Gruppen und Einrichtungen gelten, weiterentwickelt und auf alle bestehenden Kindertageseinrichtungen ausgeweitet.
- Wenn es in den nächsten Jahren vereinzelt zur Abgabe von Betriebsträgerschaften aus der Verantwortung einer Kirchengemeinde kommen sollte, soll der örtliche Caritasverband erster Gesprächspartner sein.
- Die Trägerschaft der Kindertageseinrichtungen und Familienzentren braucht in den neuen Pfarreien Gremienstrukturen und Verantwortlichkeiten. Diese konkrete strukturelle Ausgestaltung wird im Prozess Kirchenentwicklung 2030 für die Pfarrei erarbeitet.
- Die Prozesse der Kirchenentwicklung 2030 und die Kita-Strategie werden verwoben. Leitend ist hier die Kirchenentwicklung 2030. Die Erfordernisse für den Bereich der Kindertageseinrichtungen werden aus der Kita-Strategie in diesen Prozess eingespeist. Die Komplexität der Fragestellungen und gegenseitige Abhängigkeit in den Entscheidungen erlauben jedoch keine schnellen Antworten.

Der bisherige Kurs der Erzdiözese Freiburg in der Trägerschaft katholischer Kindertageseinrichtungen durch römisch-katholische Kirchengemeinden hat sich gut bewährt und wird deshalb mit diesen Eckpunkten bestätigt bzw. zukunftsfähig weiterentwickelt. Kindertageseinrichtungen in der Erzdiözese Freiburg werden gestärkt. Für die über 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird höchstmögliche Stabilität und Sicherheit für das Dienstverhältnis hergestellt.

Auch in Richtung Gesellschaft und Kommunen möchten wir ein deutliches Signal der Verlässlichkeit setzen. Die Erzdiözese Freiburg wird mit ihren Kirchengemeinden auch künftig in verlässlicher Partnerschaft und konstruktiver Zusammenarbeit Verantwortung für die frühkindliche Bildung übernehmen und ein qualitativ hochwertiges Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebot für Kinder leisten. Das Engagement in und mit katholischen Kindertageseinrichtungen wird zugleich als Beitrag zum interreligiösen und interkonfessionellen Zusammenleben und zur Werte-Bildung in der Gesellschaft verstanden.

Gemeinsam mit Erzbischof Stephan danke ich allen, die zu dieser Weichenstellung die entsprechende Vorarbeit geleistet haben und sich auf unterschiedliche Weise in und für katholische Kindertageseinrichtungen engagieren. Die klare Entscheidung für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen und ihre Bedeutung als kirchliche Orte ist

verbunden mit einem ausdrücklichen Dank und tiefer Wertschätzung. Die pädagogischen Fachkräfte, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsführung, Fachberatung und anderen Unterstützungsstrukturen der Trägerorganisation leisten, insbesondere unter der Last der Corona-Pandemie Außerordentliches. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert und verdient höchsten Respekt und Anerkennung.

Ihnen allen und Ihrer Arbeit, aber auch dem Prozess der Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen wünsche ich von Herzen viel Erfolg und Gottes Segen!

Mit freundlichen Grüßen



Christoph Neubrand
Generalvikar